

Kanton Freiburg

DIREKTION FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

- Eidgenössische Kommission für Tabakprävention
- Wissenschaftlicher Ausschuss des Krebsregisters
- Steuerungsausschuss des Programms für die Brustkrebs-Früherkennung

6.1.1 Gesetzesentwurf über die Ausübung der Prostitution

Im Gefolge parlamentarischer Vorstösse beauftragte der Grosse Rat die Sicherheits- und Justizdirektion (SJD) mit der Ausarbeitung eines Gesetzestextes. Dieser soll nach den Wünschen des Staatsrates namentlich auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der sich prostituierenden Personen hinzielen, auf eine Verbesserung der gesundheitlichen Bedingungen, unter denen sie ihren Beruf ausüben müssen, und auf den sozialen Schutz der schwächsten unter ihnen. Bisher verfügt der Kanton Freiburg über keine spezifische Gesetzgebung über die Ausübung der Prostitution.

Das KAA beteiligte sich an den Vorarbeiten für diesen Gesetzesentwurf. Damit trug es nicht nur zur Berücksichtigung des gesundheitlichen, sondern auch des sozialen und menschlichen Aspekts bei, um sowohl die Sexarbeiterinnen als auch die Bevölkerung zu schützen.

6.1.2 Mit dioxinähnlichen PCB (cPCB) kontaminierte Fische

Im Jahr 2007 musste der Staatsrat das Fischen in bestimmten Gewässerabschnitten des Kantons verbieten, nachdem erste Analysen cPCB-Gehalte über den Grenzwerten der Europäischen Union ergeben hatten.

Mit den Ergebnissen weiterer Untersuchungen von Fischen auf cPCB, die 2008 durchgeführt wurden, konnten die Fischereiverbote für das folgende Jahr für einen grossen Teil der für die Fischerei gesperrten Sektoren aufgehoben werden. Unter Berücksichtigung sämtlicher cPCB-Werte der bisher untersuchten Fische und des Berichts einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Bundes und mehrerer Kantone (darunter der Kanton Freiburg, vertreten durch das Amt für Wald, Wild und Fischerei und das Kantonsarztamt) wurden vom Kantonschemiker und vom Kantonsarzt in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen für Fischerei und Naturschutz im Wald (Amt für Wald, Wild und Fischerei) Empfehlungen zum Konsum der Fische ausgearbeitet. Diese Empfehlungen gingen als Anhang zum Reglement über die Ausübung der Patentfischerei im Jahr 2009, das sie zusammen mit ihren Patenten erhielten, an die Fischer und zielen auf den Gesundheitsschutz der Konsumentinnen und Konsumenten dieser Fische hin.

6.2 Stellungnahmen im Rahmen kantonaler und eidgenössischer Vernehmlassungen

Das Kantonsarztamt nahm namentlich zu den folgenden Themen Stellung:

- Verlängerung der Bewilligung zum Betrieb eines Kernkraftwerks auf unbestimmte Zeit

- Totalrevision des Bundesgesetzes über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz)
- Neues Bundesgesetz über die Prävention und Gesundheitsförderung und neues Bundesgesetz über das Schweizerische Institut für Prävention und Gesundheitsförderung

IV. SCHULZAHNPFLEGEDIENST

1. Aufgaben

Der Schulzahnpflegedienst wendet sich in erster Linie an Kinder im schulpflichtigen Alter. Seine Aufgaben bestehen in der Förderung der Mund- und Zahnhygiene, der Bekämpfung von Karies und Parodontitis und der Korrektur von Missbildungen des Gebisses.

Geleitet wird der Schulzahnpflegedienst vom Dienstchef Jean-Claude Meylan.

2. Tätigkeit

Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben unterteilt sich der Dienst in drei Sektionen:

2.1 Prophylaxe

Die Schulzahnpflegerinnen unterweisen die Kinder des Kantons im Kindergarten- und Primarschulalter praktisch und theoretisch in Zahnhygiene. Vom Kindergarten bis zur 6. Primarschulklasse wird jede Klasse in der Regel einmal jährlich besucht. 2008 musste der Dienst erneut für die Prophylaxe-Unterweisung in Romont einspringen, die bis Ende 2007 von der Gemeinde sichergestellt worden war. Wegen des stetigen Anstiegs der Anzahl Klassen und Schüler brauchen die beiden Schulzahnpflegerinnen derzeit rund 19 Monate, um sämtliche Kinder des Kantons einmal zu besuchen. Damit die Schülerinnen und Schüler das Gelernte in die Praxis umsetzen können, gibt der Dienst präventiv und unentgeltlich an jedes Kind eine Zahnbürste und didaktisches Material ab. Die Schulzahnpflegerinnen besuchten 803 Klassen und unterwiesen 14 122 Kinder.

Dank der Prophylaxetätigkeit des Dienstes und der regelmässigen Kontrolle durch den Schulzahnarzt tritt Karies bei den Kindern im Schulalter immer seltener auf. Hingegen ist Jahr für Jahr eine sehr beunruhigende Zunahme von Karies bei Kleinkindern festzustellen. Künftig wäre es sehr wünschenswert, dass auch die Eltern von Kindern im Vorschulalter für die Bedeutung einer guten Zahnhygiene sensibilisiert werden. Die Einführung eines zweiten Kindergartenjahres wird einer Verbesserung der Situation gewiss dienlich sein.

2.2 Zahnkontrolle und -behandlungen

Der Dienst stellt den Kindern im schulpflichtigen Alter eine Infrastruktur für die Kontrolle und, wenn nötig, für die Behandlung ihres Gebisses bereit. Er verfügt nach

wie vor über vier mobile Zahnkliniken, von denen zwei ausschliesslich für Kontrolluntersuchungen benützt werden, sowie über acht ortsfeste Kliniken.

Die Kliniken des Dienstes sind während der Schulzeiten in Betrieb, das heisst, sie schliessen während der Ferien. Die mobilen Kliniken suchen alle Gemeinden des Kantons auf, die keinen Schulzahnarzt haben.

2008 war für den Dienst ein Jahr grosser Veränderungen: Angesichts seiner finanziellen Lage und verschiedener chronischer Rückstände bei den Kontrollen erwies sich eine gründliche Untersuchung des Dienstes als notwendig. Diese erfolgte im Laufe des Frühjahrs durch einen externen Sachverständigen. Im Oktober stellte der Dienst vorübergehend einen Zahnarzt und eine weitere Zahnarzthilfsassistentin an, um den Rückstand im Greyerz- und im Vivisbachbezirk aufzuholen. Ebenfalls im Oktober hat der Dienst angefangen, die Kliniken neu zu organisieren. Alle anderen Kliniken konnten die vorrangigen Ziele 2007, alle Kinder des Kantons innerhalb von 12 bis 18 Monaten zu kontrollieren und zu behandeln, einhalten. Ausserdem wurde sowohl auf der administrativen als auch auf der operationellen Ebene eine weitgehende Neuorganisation des Dienstes vorgenommen, um die Pflegeleistungen zu verbessern und eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

Mit Zufriedenheit ist darauf hinzuweisen, dass die verschiedenen Restrukturierungen Jahr für Jahr zu einem erfreulichen Anstieg der Patientenzahl geführt haben. Im Bereich der öffentlichen Gesundheit ist ferner ein signifikanter Kariesrückgang festzustellen, der auf die regelmässigen Kontrollen in den einzelnen Gemeinden

zurückzuführen ist. Dieser geht gleichzeitig aber auch mit einem Rückgang der Einnahmen einher.

2006 hatten die Kliniken von Marly und Villars-sur-Glâne die Kinder nach WHO-Kriterien kontrolliert und behandelt. Die dabei gesammelten Daten ermöglichten eine Vergleichsstudie über die Entwicklung von Karies in 30 Gemeinden des Kantons. Diese Studie wurde im Lauf des Jahres 2008 veröffentlicht.

Die Anzahl Fahrten der mobilen Kliniken blieb stabil. Von 111 im Jahr 2000 ging sie auf 69 im Jahr 2001, 64 im Jahr 2002, 36 im Jahr 2003 und 34 im Jahr 2004 zurück. Danach stieg sie wieder leicht an: 45 im Jahr 2005, 49 im Jahr 2006, 51 im Jahr 2007 und 54 im Jahr 2008.

2008 kontrollierte der Schulzahnpflegedienst 9001 Kinder, von denen 7850 eine fachgerechte Behandlung erhielten.

2.3 Kieferorthopädische Behandlungen

Die kieferorthopädischen Kliniken im Pérolles 23 in Freiburg und im Kollegium des Südens in Bulle sind auf die Behandlung dentofazialer Missbildungen spezialisiert.

Dank einer relativ stabilen Konjunktur stieg die Zahl von Patientinnen und Patienten, die eine kieferorthopädische Behandlung wünschen, 2008 leicht an. Der Dienst hat keine Warteliste mehr und jeder neuen Nachfrage kann innert vernünftiger Frist entsprochen werden. 2008 nahmen die kieferorthopädischen Kliniken 409 neue Patientinnen und Patienten auf. Ihre Umsatzziffer beläuft sich auf 1 905 133 Franken. Bei 10 427 Kontrollen wurden 1942 Kinder behandelt.

Kliniken	Beschäftigungsgrad	Kinder, die die Möglichkeit hatten, die Schulzahnklinik zu beanspruchen	In der Schulzahnklinik kontrollierte Kinder	In der Schulzahnklinik behandelte Kinder	In der Schulzahnklinik kontrollierte und privat behandelte Kinder	Privat kontrollierte und behandelte Kinder (mit Bestätigung)	Total der Rechnungen	In der Schulzahnklinik kontrollierte und behandelte Kinder	Notwendige Zeit, um das Programm durchzuführen
Buissonnets	85 %	1859	1076	872	191	783	180 145.90	57,88 %	12 Monate
Freiburg	95 %	2551	1575	1444	130	976	315 215.00	61,74 %	12 Monate
Nr. 2 / Vivisbach (ab 1.10.2008)	100 %	471	264	200	64	207	24 639.10	56,05 %	
Romont / Glâne	85 %	2291	1329	1186	23	962	208 654.65	58,01 %	18 Monate
Nr. 3 Saane	85 %	2172	489	444	45	1683	84 938.05	22,51 %	16 Monate
Nr. 4 Vudalla Bulle/Greyerz	85 %	1436	480	329	86	956	97 361.10	33,43 %	30 Monate
Nr. 5 Broye	85 %	1487	732	655	77	755	99 230.60	49,23 %	13 Monate
Nr. 8 Marly, Do/Fr	34 %	2150	737	726	11	1413	94 018.20	34,28 %	12 Monate
Nr. 9 Villars-sur-Glâne, Mo/Di	34 %	732	689	594	95	43	112 765.70	94,13 %	15 Monate
Nr. 10 Collège du Sud Bulle / Greyerz	85 %	2597	1078	999	69	1519	179 351.50	41,51 %	14 Monate
Nr. 11 Düdingen, Mi/Do/Fr	51 %	2480	552	401	148	1928	66 949.65	22,26 %	12 Monate
Total		20 226	9001	7850	939	11 225	1 463 269.45	44,50 %	